

Gemeinderat / Ortschaftsrat

Christlich Demokratische Union Deutschlands



Gemeinderatsfraktion

Weniger Leistung für mehr Geld?

Rund 300.000 Euro mehr geben wir in diesem Jahr für den öffentlichen Nahverkehr aus. Man dürfte meinen, gut angelegtes Geld, denn die **Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel sollte unserer Umwelt zuliebe** gefördert werden. Doch wer nun glaubt, dass mit der Mehrausgabe auch ein besserer Service verbunden ist, der täuscht sich leider sehr. Uns erreichen zwischenzeitlich viele Beschwerden über schlechtere, oder gar ganz **gestrichene Busverbindungen** insbesondere **für unsere Schüler aus den Höhenstadtteilen**. Es ist keinesfalls nachvollziehbar, dass für Kinder und Jugendliche aus Spessart und Schöllbronn, die das AMG oder die Anne-Frank-Realschule besuchen, zwischen 7 und 8 Uhr morgens die Fahrt plötzlich am Stadtbahnhof endet. Wir verstehen den Unmut der Eltern und fordern den neuen Betreiber des Linienbündels Ettlingen, die RVS auf, die **Anbindung des Schulzentrums** wieder in ihren Fahrplan aufzunehmen.



Ebenso kritisch sehen wir das „pünktliche“ Abfahren der Busse der Linie 101 vom Stadtbahnhof, ohne auf die Ankunft der Bahn aus Karlsruhe oder Bad Herrrenalb zu warten. Auch hier sollte die alte **kundentreue Regelung** wieder greifen. Diese verhindert lange Wartezeiten und ermöglicht die direkte Weiterfahrt unserer Mitbürger aus den Höhenstadtteilen. Wir erwarten von unserer Verwaltung eine kritische Auseinandersetzung mit dem zuständigen Landratsamt und ein **gutes Ergebnis** ganz besonders bei der **Schülerbeförderung**.

Elke Werner

Stadträtin und Ortsvorsteherin von Spessart

www.cdu-ettlingen.de



www.spd-ettlingen.de



Mit uns für die Zukunft. „Was blüht denn da?“

In früheren Jahren war ein topgepflegter englischer Rasen das Ideal bei der Pflege öffentlicher Grünflächen. Auch viele Bürgerinnen und Bürger erwarteten regelmäßiges Mähen, anderenfalls wurde im Rathaus auch mal nachgefragt, bzw. reklamiert. Nun wurden aber in den letzten beiden Jahren in Ettlingen innerörtliche Wiesen und Randstreifen an den Straßen nicht mehr so häufig gedüngt und gemäht, sondern „verwildern“ augenscheinlich. Mancher Anwohner nicht nur in der Zehntwiesenstraße – hat sich darüber nicht nur gewundert, sondern vielleicht sogar geärgert.

Dabei liegt die Veränderung nicht daran, dass die Stadt bei der Grünpflege Geld sparen möchte. Nein! In diesem Fall geschieht das „Nichtstun“ mit voller Absicht und im Einvernehmen mit dem Gemeinderat. 2010 beschloss dieser, dass Ettlingen – wie viele andere Kommunen – der Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“ beiträgt. Seither hat sich einiges getan, bzw. wurde unterlassen, um der gravierenden Verarmung der biologischen Vielfalt bei Blumen, Gräsern und Kleinlebewesen entgegen zu wirken. Rasenabschnitte werden mit einheimischen Wildblumen und Gräsern eingesät, um deren Vielfalt zu erhöhen und wieder ein Stück Natur in die Stadt zurückzuholen.

Doch es dauert, bis aus einem uniformen Rasenstück wieder eine bunte, lebendige Wiese wird. Die Umstellung braucht Zeit und Geduld. Doch danach wird man sich an der Vielfalt erfreuen und neugierig fragen können: „Was blüht (summt und krabbelt) denn da?“

Für die SPD-Fraktion: Dörte Riedel, Stadträtin

Für Ettlingen
FE

- unabhängige Wählervereinigung -
www.fuer-ettlingen.de



„Klimamanager“

In der vergangenen Woche wurde die Stelle eines „Klimamanagers“ besetzt. Für drei Jahre beteiligt sich der Bund an den Kosten. Über eine Weiterbeschäftigung wird der Gemeinderat zu gegebener Zeit entscheiden. Diese Entscheidung sollte von messbaren Erfolgen abhängig gemacht werden. Das städtische Klimaschutzkonzept sieht vor, bis zum Jahr 2020 die CO₂-Emissionen um 20% zu senken.

Der Stelleninhaber soll durch Überzeugungsarbeit zur Erreichung dieses Ziels wesentlich beitragen. Diese Überzeugungsarbeit ist auch bei der Stadtverwaltung nötig. Beispielsweise sind in der Turnhalle der Pestalozzi-Schule die Duschköpfe seit Jahren derartig verkalkt, dass der größte Teil des energieaufwendig erzeugten Warmwassers an den Nutzern vorbeispritzt. Ein großer Teil der Mischarmaturen lässt sich nicht auf eine energiesparende (und angenehme) Temperatur einstellen. Mit einer minimalen Investition an Arbeit und Material könnten erhebliche Einsparungen erreicht werden.

Es genügt nicht, große Pläne zu machen. Das Sparen muss im Kleinen anfangen. Falls Sie ähnliche Beispiele für unnötigen Energieverbrauch in städtischen Einrichtungen kennen, bitten wir um Mitteilung, damit wir sie an die Stadtverwaltung weiterreichen können.

Dr. Hans-Peter Pfeifer, für FE

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Ist Trinkwasser ein Wirtschaftsgut oder ein Menschenrecht?

Wie Sie vielleicht bereits über das Fernsehen erfahren haben oder der Zeitung letzte Woche entnehmen konnten, plant die Brüsseler Bürokratie eine Privatisierung der Trinkwasserversorgung in Europa. Nutznießer wären große europäische und globale Versorgungsunternehmen, die hier ein großes Geschäft mit Wasser als Wirtschaftsgut wittern. Leidtragende wären (mal wieder) die Verbraucher, da mit höheren Trinkwasserpreisen zu rechnen wäre und vermutlich auch die kommunalen Stadtwerke.

Um dieser Blüte von Industrie-Lobbyismus die Rote Karte zu zeigen und unser Trinkwasser als Allgemeingut zu erhalten, hat sich eine europäische Bürgerinitiative gegründet, die bis September mindestens eine Millionen Unterschriften sammeln muss, damit die Europäische Kommission das Thema nochmals auf die Tagesordnung nehmen muss. Unterschriftenlisten liegen in den Servicebüros der Stadtwerke Karlsruhe aus und sind auf der Webseite der Bürgerinitiative verfügbar: www.right2water.eu/de.

Wir werden die Stadtwerke Ettlingen bitten, sich ebenfalls an der Unterschriftensammlung zu beteiligen und auch an unseren grünen Infoständen Listen auslegen.

Dr. Michael Pollich für die grüne Fraktion

Epernay – Ettlingen 60 Jahre

Das ganze Jahr 2013 steht unter dem Zeichen der zweitältesten deutsch-französischen Partnerschaft in Baden-Württemberg, der Freundschaft zwischen Ettlingen und Epernay.

Beeindruckend ist der 60 jährige, nicht zuletzt durch die Lehrkräfte aufrecht erhaltene, ununterbrochene Kontakt von Realschulen und Gymnasien beider Städte.

Schön wäre es jetzt, wenn diese Partnerschaft, gerade im Jubiläumsjahr, weitere Vereine motivieren würde, diese Freundschaft in sportlicher, musisch-kultureller und gesellschaftlicher Hinsicht zusätzlich zu beleben.

Dazu könnten wir und die Stadt das Jubiläumsjahr nutzen, um die Rahmenbedingungen für Interessierte zu verbessern, um so die Städtepartnerschaft generationsübergreifend weiter zu entwickeln. Herzlich, Ihr Roman Link



Roman Link,
Stadtrat,
Ortschaftsrat
Schöllbronn

roman.link@ettlingen.de
www.fdp-bi-ettlingen.de



Freie Wähler Ettlingen e.V.

Ettlinger Str. 8, 76275 Ettlingen
Tel: 0171/5311048 - Fax: 07243/30548
eMail: briefkasten@freie-waehler-ettlingen.de



Von Äpfeln, Birnen und der Gewerbesteuer



Es war einmal ein populärer Fußballtrainer in Ettlingen, der plötzlich auf der Wahlliste der Vereinigung „Für Ettlingen“ (FE) stand, die dank ihm dann einen Haufen Stimmen und viele Sitze im Gemeinderat bekam. Der Stadt und ihren Bürgern nutzte sein Mandat leider gar nichts, da er im Schnitt kaum eine Sitzung im Jahr besuchte. Die Kampagne der FE gegen eine Erhöhung der Gewerbesteuer erinnert an diese Effekthascherei. Da werden seltene Ausnahmefälle des Steuerrechts als Negativbeispiele bemüht und Horrorszenarien heraufbeschworen, die befürchten lassen, dass viele Betriebe der Stadt den Rücken kehren werden. Mit Blick auf Rastatt wird argumentiert, dass das Gewerbesteueraufkommen dort niedriger als bei uns sei, obwohl der Steuersatz (390 v.H.) höher ist als bei uns (350 v.H.). Nicht gesagt wird dabei, dass der Gesamthaushalt von Rastatt auch entsprechend kleiner ist, als der von Ettlingen und dass es keine spürbaren Abwanderungen gab. Im Gegenteil kam es seit der Erhöhung dort dennoch zu einer Zunahme der Gewerbebetriebe und selbst IKEA versucht sich gegen alle Widerstände in Rastatt anzusiedeln. Weiter wird verallgemeinert, dass durch eine Erhöhung auf 380 v.H. die Gewerbesteuerlast der Betriebe um 8,57% stiege. Dabei bliebe bei dieser Erhöhung die Gesamtsteuerlast bei sehr vielen Firmen gleich, da die Gewerbesteuer bei ihnen bis 380 v.H. mit der Einkommensteuer verrechnet werden kann. Bei den meisten anderen stiege die Steuerlast insgesamt nur um ca. 1%. Die seit der Unternehmenssteuerreform 2008 bestehende Entlastung von ca. 8% wird auch barmherzig vergessen. Ebenso wenig interessiert wohl, dass die Gewerbesteuer seit 10 Jahren nicht erhöht wurde, die Grundsteuer B (betroffen davon Haus-, Wohnungsbesitzer und Mieter) jedoch erst vor drei Jahren deutlich um 50 Punkte. Warum gab es da keinen Aufschrei der FE? Die Freien Wähler sind für die Erhöhung der Gewerbesteuer, weil es den Unternehmen derzeit sehr gut geht und die Stadt die Einnahmen dringend brauchen kann. Will die FE lieber auf schlechtere Zeiten warten und weitere Millionen verschenken? Oder ist wieder alles nur Effekthascherei? Der Stadt und ihren Bürgern nutzt das leider gar nichts.

Jürgen Maisch

www.freed-waehler-ettlingen.de

Vereine und Organisationen

Arbeitsgemeinschaft Ettlinger Sportvereine

Neuregelungen beim Sportabzeichen

Das Deutsche Sportabzeichen wurde 2012 100 Jahre alt. Nach Jahrzehnten mit Anpassungen und Überarbeitungen eine gute Gelegenheit, den Sportorden einer grundlegenden Überarbeitung zu unterziehen, ihm damit wieder einen eindeutigen und unverwechselbaren Markenkern zu geben und ihn aber auch für neue Zielgruppen attraktiv und somit zukunftsfähig zu machen. Die Reform ist gekennzeichnet durch sechs zentrale Eckpunkte: Kern ist eine nach sportwissenschaftlichen Gesichtspunkten überarbeitete Leistungskatalog, der sich an den vier motorischen Grundfähigkeiten Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Koordination orientiert, wobei auf Beweglichkeit als motorische Grundfähigkeit angesichts ihrer hohen sportartspezifischen Relevanz verzichtet wird. Entsprechend dieser Grundfähigkeiten gliedert sich der neue Leistungskatalog in vier Gruppen zur Prüfung dieser Fähigkeiten. Die Prüfung erfolgt mit Hilfe von Einzeldisziplinen aus den Sportarten Leichtathletik,

Schwimmen, Gerätturnen und Radfahren. Die individuelle Leistungsfähigkeit wird auf den drei Leistungsstufen Bronze, Silber und Gold geprüft, wobei der kumulative Charakter des Sportabzeichens erhalten bleibt. Sportartspezifische Leistungsabzeichen sind als alternativer Leistungsnachweis für eine der vier Disziplingruppen weiterhin möglich. Der Nachweis der Schwimmfertigkeit bleibt notwendige Erwerbsvoraussetzung. Die Sportabzeichenabnehmer/innen werden mit den geänderten Bedingungen rechtzeitig vertraut gemacht, so dass mit dem Beginn der neuen Sportabzeichensaison entsprechend trainiert und schließlich geprüft werden kann. Wer sich selbst über die Neuerungen informieren möchte, kann dies unter www.deutsches-sportabzeichen.de tun.

SSV Ettlingen 1847 e.V.

Abt. Turnen

Fit-Mix Gesunderhaltung, Kräftigung und Grundfitness Beginn: Dienstag 19.2. in der Wilhelm-Lorenz-Realschule 20-21 Uhr
Rücken-Fit dienstags in der Kasernenhalle 11-12 Uhr
Rücken-Fit für berufstätige Frauen und Männer mittwochs in der Thiebauthschule 20.15-21.15 Uhr
Anmeldung bitte in der SSV-Geschäftsstelle oder über das Internet.

Suche: Übungsleiter/in ab sofort für Kleinkindturnen und für Step-Aerobic-Bodystyling

Bei Interesse bitte in der SSV-Geschäftsstelle oder über das Internet melden.

Abt. Fußball

HALLENFUSSBALL DES SSV in der (Albgauballe)

Vom Freitag, **01.** bis Sonntag, **03.02.2013** finden in der **Albgauballe in Ettlingen** die **Hallenfußballturniere** des SSV Ettlingen statt. Dass dies etwas Besonderes sein muss zeigt das Starterfeld mit 74 gemeldeten Mannschaften. Erleben Sie Fußballspaß, wenn die jüngsten Fußballer und Fußballerinnen, die Bambinis (sonntags) und die F-Junioren (samstags), dem Ball hinter her jagen. Seien Sie dabei, wenn die „Helden von morgen“ bei den C- (freitags)/ D- (samstags) und E-(sonntags) Juniorenturnieren um den Einzug ins Finale kämpfen. Lehnen Sie sich zurück und genießen Sie es, wenn die „Helden von gestern“, die AH-Jungs (freitags), mit Routine und Ballfertigkeit in der Halle „zaubern“.

Der Spielplan:

Freitag, 1. Februar

17:30 Uhr – 20:50 Uhr C– Junioren-Turnier Jahrgang 1998/99

mit acht teilnehmenden Mannschaften
21:30 Uhr – 24:00 Uhr AH– Junioren-Turnier mit sechs teilnehmenden Mannschaften